

Genista cinerea DC., *Poa alpina* L., *Thymus Serpyllum* L., *Orchis Simia* Lam., *Orchis longicornis* Poir., *Orchis ustulata* L., *Orchis militaris* L., *Orchis provincialis* Balb., *Cephalanthera ensifolia* Rich., *Ophrys aranifera* Hnds., *Ophrys bombilifera* Lk., *Ophrys Bertolonii* Morett., *Serapias Lingua* L. und *Serapias cordigera* L., *Aspidium Lonchitis* Sw. und *Cistus salvifolius* L.

Von Ruta senkt sich die Strasse über Recco und Sori nach Boliasca und erreichen wir das Meer wieder bei dem weltbekannten Nervi. Auf dem Wege hierher konnten wir noch *Orobanche Hederae* Dub. und *Helichrysum augustifolium* DC. an Mauern beobachten.

Grossartig sind in Nervi und im nahen Genna (112 km von Spezia) die Gartenanlagen, auf welche näher einzugehen jedoch nicht Zweck dieser Zeilen ist.

Genna, nicht mit Unrecht vom Italiener „La superba“ genannt, bildet den Endpunkt unserer Wanderung und nur ungern scheiden wir von der so herrlich schönen, an landschaftlichen Scenerieen reichen Riviera di Levante.

Die Lanser Köpfe bei Innsbruck und ihre Umgebung.

Ein Vegetationsbild

Von Dr. J. Murr in Trient.

Herrn und Frau Dr. Leimbach zur freundlichen Erinnerung an unseren gemeinsamen Besuch am 29. Juli d. J. gewidmet.

Als Flankierung des südöstlich von Innsbruck sich ausdehnenden lieblichen Mittelgebirgsplateaus erheben sich aus der gegenwärtig vielfach vielglichteten Fichtenwaldung des Wiltener Berges die zwei Phyllitkuppen der Lanser Köpfe, der beliebteste Aussichtspunkt der Innsbrucker Gegend, zu der im Vergleiche mit den ringsum sich auftürmenden Hochgebirgswällen freilich sehr unbedeutenden Höhe von 930 Metern.

Die Flora der Lanser Köpfe, speziell der südseitigen, gegen das Mittelgebirgsplateau von Lans und Igls gewendeten Felsgehänge interessiert durch ihre für die Innsbrucker Verhältnisse wohl überhaupt charakteristische Mischung xerophiler und montaner Elemente. Als xerophile resp. xerothermische Typen treten uns zunächst etliche Gramineen wie *Avena pratensis* L., *Bromus erectus* Huds. und *Andropogon Ischaemum* L., dann schönblühende und zierliche Arten wie *Dianthus inodorus* L., *Tunica Saxifraga* Scop., *Sempervivum Doellianum* Lehm., *Sedum dasyphyllum* L., verschiedene Formen von *Galium verum* L. \times *Mollugo* L., *Hypericum veronense* Schrk. u. s. w. entgegen, denen sich vornehmlich gegen die Ostseite des Felsstockes eine im Schiefergebirge für die Höhenzone von 9–120 m äusserst charakteristische Gesellschaft, nämlich *Silene rupestris* L., *Sedum annuum* L., *Epilobium collinum* Gmel. var. *ramosissimum* und *Asplenium septentrionale* Hoffm. (darunter einzeln *A. germanicum* Weiss) anschliesst¹⁾.

¹⁾ Dazu treten an den Wegrändern der südlichen Mittelgebirge und der Urgebirgstäler noch *Dianthus deltoides* L., *Potentilla grandiceps* Zimm., *P. tirolensis* Zimm. und eine kompakte Form des *Scleranthus annuus* L.

Aber auch subalpine und alpine Formen fehlen nicht. Auf den Wiesen am Fusse der Lanser Köpfe gegen das Viller Moor erreicht *Crepis grandiflora* Tausch bei c. 890 m so ziemlich ihre unterste Verbreitung²⁾; am Nordabhang der Köpfe auf waldig buschigem Terrain steht vereinzelt *Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey. und, neben *Astrantia maior* L. var. *alpestris* u. nichtblühender *Homogyne alpina* bis gegen Wilten hinabsteigend, *Chaerophyllum Villarsii* Koch³⁾; hart unter den Köpfen neben einer Kapelle am Wege erblicken wir einen Busch des *Senecio Eversii* Huter in sched. (*S. Kernerii* mh. ined.) = *S. super-cordatus* × *Jacobaea*. Die letztere Stammart findet sich neben der *Centaurea* einzeln im Birkengebüsch, während *Senecio cordatus* diese untere Höhenzone heute nicht mehr verträgt.

Stachys alpina L. und *Luzula flavescens* Gaud., die sich zerstreut in den Wäldern der Lanser Köpfe bis 700 resp. 800 m herab finden, mögen den Reigen dieser anpassungsfähigen Alpinen beschliessen.

Im übrigen können für den Waldgürtel der Lanser Köpfe, besonders auf der Seite gegen Wilten und die Sillschlucht hinab, Arten wie *Hypericum hirsutum* L., *Hieracium racemosum* W. K. subsp. *leiopsis* Murr et Zahn — *H. sabaudum* Haussm. p. p. (selten daneben *H. tridentatum* Fries. u. *calcigenum* Rehm.), *Calamintha nepetoides* Jord. und die prächtige *Salvia glutinosa* L. als vorzüglich charakteristisch bezeichnet werden, während sich an den sonnigen Schieferfelsen des unteren Wiltener resp. Viller Berges wiederum eine ausgesprochen xerothermische Gesellschaft, wie *Hippophae rhamnoides* L., *Libanotis montana* Crantz, *Aster Amellus* L., *Scabiosa agrestis* W. K., *Artemisia campestris* L., an einer Stelle auch *Stipa capillata* L. zusammenfindet.

So manches gute Pflänzchen beherbergen die am Fusse der Lanser Köpfe nach Osten, Süden und Westen zerstreuten Sumpfstellen und Moore.

Gleich unterhalb der Köpfe breitet sich ein mooriger Teich aus, teilweise mit zahlreichen Blumen der *Nymphaea alba* bedeckt, teilweise bereits mit *Phragmites*-Beständen ausgefüllt; dort wuchert neben *Potamogeton natans* L. und *P. pusillus* L. im Sumpfwasser die vom Garteninspektor Bilek angesetzte *Elodea*, während an den Rändern sich da und dort die Rasen von *Carex pseudocyperus* L., *C. vesicaria* L. und *C. Buxbaumii* Wahlenb. breitmachen.

In einem seichten Teiche links am Wege gegen das Dorf Lans hin gedeiht neben *Potamogeton gramineus* L. die seltene Form des *Ranunculus paucistamineus* Tausch mit teilweise zusammenfliessenden Zipfeln der oberen Blätter (var. *heterophyllus* Freyn); am lehmigen Rande des Teiches wuchert *Callitriche caespitosa* Schultz (die Landform der *C. verna* L.) und vereinzelt dazwischen *Peplis* *Portula* L. sowie die für unsere Gegend seltene *Isolepis setacea* R. Br.; unter dem höheren Krautwerke erregen *Mentha verticillata* L. und *Lycopus mollis* Kerner (doch letztere

²⁾ Noch tiefer fand ich sie unter Tulfes gegen Hall bei nur c. 750—800 m; dieselbe untere Grenze wie bei Lans findet die Art auch im südwestlichen Mittelgebirge bei Götzens-Mutters.

³⁾ Diese Art reicht auch bei Völs, Hall u. s. w. bis nahe zur Thalsole hinab.

an dieser Stelle nur in subtypischer Ausbildung) unsere Aufmerksamkeit.

Die Ufer des für den Konchyliologen durch seinen an subfossilen Arten⁴⁾ reichen „Almtorf“ interessanten kleinen Lanser Sees bekleiden sich stellenweise mit *Heleocharis pauciflora* Lightf., *Carex dioica* L., *C. pulicaris* L., *C. filiformis* L. und reichlicher *C. xanthocarpa* Degl.; im Frühjahr und Vorsommer gereichen *Primula farinosa* L. und *Gentiana rhaetica* Kerner dem moorigen Wiesboden des Seerandes zu besonderem Schmucke.

In einem alten Moorstiche in unmittelbarer Nähe südöstlich davon finden wir neben *Viola Einseleana* F. Schultz, *Hypericum veronense* Schrank, *Potentilla tiroliensis* Zimm., *Juncus alpinus* Vill. und spärlichem *Eriophorum gracile* Koch die letzten Reste der in Tirol bereits äusserst selten gewordenen *Potentilla norvegica* L.

Den Abschluss unseres Rundganges bildet das östlich vom Lanser See sich ausdehnende, leider von Jahr zu Jahr mehr austrocknende Viller Moor. Hier dominieren *Schoenus ferrugineus* L., *Rhynchospora alba* Vahl, *Carex vulgaris* Fries, *C. filiformis* L., *C. Hornschuchiana* Hoppe und *C. xanthocarpa* Degl., auch *C. limosa* L. u. *C. Buxbaumii* Wahlenb. var. *Oenipoutana* Gremblich dürften sich noch heute hier finden; dazu erwähne ich auch die von mir beobachtete gonioklinische Hybride *C. Hornschuchiana* var. *glomerata* Doell. Als subalpiner Einschlag der Flora des Viller Moores repräsentieren sich *Trichophorum alpinum* Pers. und die liebliche *Gentiana utriculosa* Vill. Zwischen dem Gefilze von *Salix rosmarinifolia* L., annähernder *Potentilla sciaphila* Zimm., *Drosera anglica* Huds., *D. rotundifolia* L. — auch *D. obovata* M. K. treffen wir ab und zu — findet das allbeliebte und bewunderte Orchidaceen-Geschlecht in der *Sturmia Loeselii* Rehb. und der *Orehis Traunsteineri* Saut. eine ehrenvolle Vertretung. Reizend sind die zwerghaften Exemplare der *Nymphaea alba* L. var. *minor*, die hier in winzigen, von *Utricularia minor* L. durchwobenen Wasserlöchern ihre letzten Tage verdämmern.

Wir nehmen bereits Abschied von der freundlichen Mittelgebirgslandschaft, nicht ohne zuerst in der lauschigen Veranda der Viller Gastwirtschaft hinter schäumenden Humpen den Gefühlen der Freundschaft und der Begeisterung für das heilige Land Tirol entsprechenden Ausdruck verlihen zu haben.

Innsbruck, am 17. September 1901.

Ein Ausflug nach dem Donnersberge.

Von L. Geisenheyner u. P. Baesecke.

II.

Uns war, wie schon gesagt, dieser Standort vollkommen unbekannt. Um so grösser war die Freude, als unsere Befürchtung,

⁴⁾ Ich nenne *Limnea stagnalis* var. *subulata* (nach meiner Ansicht eigene Art; die Ex. sind fast ausschliesslich nur c. 6—9 mm lang mit zerbrochener letzter Windung; ich fand jedoch ein einzelnes Prachtstück von c. 16 mm Länge mit völlig fertigem und unverletztem Gehäuse), *Valvata alpestris* Plauner var. *intermedia* Gremblich und *crinata*, *Planorbis fontanus*, *contortus* var. *dispar* Westerl. und *crista*, *Cycas cornea* u. s. w.; auch einzelne zufällig aus der Humusschichte hineingeratene Arten wie *Pupa antivertigo* erinnere ich mich aus dem „Alm“ aufgelesen zu haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Die Lanser Köpfe bei Innsbruck und ihre Umgebung 152-154](#)